

NRW / Städte / Dinslaken

Neues Wohnquartier in Dinslaken

# Klimaangepasste Siedlung soll auf der Trabrennbahn entstehen

8. Juni 2021 um 06:20 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Sichtbare Folge des Klimawandels: Im Sommer 2020 war der Rotbach – hier im Bereich der Gartenstraße in Dinslaken – trockengefallen. Foto: Heinz Schild

**Dinslaken. Der Klimawandel ist längst Realität. Seine Auswirkungen sind bei der Schaffung von neuen Wohnquartieren zu berücksichtigen. Für das Areal der Trabrennbahn werden nun mögliche Anpassungsmaßnahmen diskutiert.**

---

Von Heinz Schild

---



Die Folgen der Veränderungen des Klimas sind schon jetzt spürbar – auch in Dinslaken. Wochenlange Hitzeperioden mit anhaltender Trockenheit, die dazu führen, dass beispielsweise der Rotbach trockenfällt, gab es bereits. Ebenso Starkregenfälle, durch die innerstädtische Straßen zeitweise unter Wasser stehen, weil die Kanalisation die Regenmassen nicht aufnehmen kann. Beim Online-Workshop, der am Mittwoch, 16. Juni, im Rahmen des Stadtgesprächs zur Entwicklung des Trabrennbahnareals stattfindet, wird es in einem Themenschwerpunkt um Klimaanpassungsmaßnahmen in dem zu entwickelnden Wohnquartier gehen. Die Bürger sind aufgefordert, mitzumachen, sie können eigene Vorschläge und Anregungen einbringen.

Gleich drei Fachplanungsbüros sind beim Thema Klimaanpassungen beteiligt: Must aus Köln, zu dessen Tätigkeitsfeldern die klimagerechte Stadtentwicklung zählt; Geo-net aus Hannover, das sich mit Klimadienstleistungen sowie mit Stadt- und Regionalklimatologie befasst, sowie Pecher aus Gelsenkirchen, das sich unter anderem auch mit Entwässerungsplanung und Starkregenvorsorge beschäftigt.

## INFO

### Trabrennbahn-Areal soll Wohnquartier werden

**Workshop** Der Online-Workshop zur künftigen Entwicklung des Trabrennbahn-Geländes zu einem Wohnquartier findet am Mittwoch, 16. Juni, in der Zeit von 18 bis 21 Uhr statt. Es gibt drei Themenschwerpunkte: Klimaanpassung, Energie und Mobilität. Anmeldungen sind möglich unter [www.zukunft-trabrennbahn.de](http://www.zukunft-trabrennbahn.de)

In dem geplanten Workshop wird es nach den Worten von Holger Hoppe vom Büro Pecher darum gehen, wie man dem Klimawandel begegnet, wie das Quartier der Zukunft aussehen muss. Auch geht es um die Grundsatzfrage: Was sind uns Klimaanpassungsmaßnahmen wert? Denn diese gibt es nicht zum Nulltarif und sind mit Kosten verbunden. Diese Thematik ist auch im Zusammenhang mit der beabsichtigten Schaffung von bezahlbarem Wohnraum auf dem Trabrennbahngelände von besonderer Bedeutung.

„Wir beschäftigen uns nicht mit Klimaschutz. Vielmehr befassen wir uns damit, wie wir mit den Folgen des Klimawandels, die sich nicht aufhalten lassen, umgehen“, sagt Jan Bender vom Büro Must. Für die Stadt Dinslaken gibt es bereits seit einigen Jahren eine Nachhaltigkeitsstrategie, bei der auch die klimagerechte Quartiersentwicklung ein zentrales Element ist. Angestrebt werden eine Reduzierung der Überhitzung des Quartiers sowie der Schutz vor starkregenbedingten Überflutungen.

Klimatische Untersuchungen belegen, dass nachts Kaltluft auf dem Gelände der Trabrennbahn entsteht, diese kühle Luft aber aufgrund geringer Strömungen kaum in die Umgebung abfließt und daher dort auch kaum für eine Abkühlung sorgt. Tagsüber heizt sich das Trabrennbahnareal auf, da es dort wenig Schatten gibt. Angestrebt wird daher, die Hitzethematik schon frühzeitig zu berücksichtigen und bei der Quartiersentwicklung die Chance zu nutzen, das Mikroklima zu optimieren und den Luftaustausch mit der Umgebung zu verbessern, wie Katja Mendzigall von Geo-Net erläutert. Die Berücksichtigung der Starkregenproblematik soll helfen, die Gefahr von Überflutungsschäden im neuen Quartier und in der Umgebung zu reduzieren, so Holger Hoppe vom Büro Pecher. Die Hitze in der Stadt, gefördert durch Verdichtung der Bebauung und Flächenversiegelung, stuft Jan Benden von Must als eine Herausforderung ein. Um die Lebensqualität zu erhalten, sei die Kühlung im Stadtgebiet zu verbessern.

Da es sich bei den künftigen Trabrennbahn-Wohngebiet um eine Neuplanung handelt, können alle Varianten mitgedacht und daraus die optimale Lösung entwickelt werden. Erklärtes Ziel ist es, eine klimaangepasste Siedlung zu schaffen.

